

Hermann Hesses „Glasperlenspiel“ ist noch aktuell

GELDERN (RP) Auch mehr als 70 Jahre nach seinem Erscheinen 1943 kann der Roman „Das Glasperlenspiel“ des Literaturnobelpreisträgers Hermann Hesse begeistern. In einer Performance aus Orgelspiel, Lesung, Schauspiel und Cello-Musik erlebten die Zuschauer in der Heilig-Geist-Kirche eine ausdrucksstarke und einfühlsame Darstellung dieses überraschend aktuellen Werks der deutschen Literatur.

Erstmals gastierte in Geldern auf Einladung von Kunstverein Gelderland, Bücher Keuck und der evangelischen Kirchengemeinde das „Ensemble theatrale Performance“ aus Köln. Für die Heilig-Geist-Kirche war die Performance modifiziert und erweitert worden, dazu war der Raum in kaltes grün-blaues Licht getaucht. Es war ein Verwirrspiel von Stimmen, Erzählebenen, Standorten und Musik-Einsprengeln. Im Kern ist es die Lebensbeschreibung des Magisters Ludi Josef Knecht, der im Jahre 2200 im fiktiven Kastalien neben intensiven Studien zu Musik und Meditation in die Eliteschule der Glasperlenspieler eintritt. Nach Jahren der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur erkennt er, dass ständiger Wandel das einzig Stetige ist. Er will die Geistigkeit seines Ordenslebens mit den Anforderungen der Welt in Einklang bringen. Mit viel Theatralik in der Stimme verkörperten die Schauspieler Friedrich Weiß und Gisela Berk die Ordenswelt, den Rahmenpart gestaltete Carlos Garcia Piedra. Die musikalischen Akzente setzten am Cello Philipp M. Kaufmann und an der Orgel Jeehyun Park.